



Hintergrund

Mit dem Programm «Chemical Landmarks» würdigt die «Plattform Chemistry» der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) Leistungen von geschichtlichem Rang in der Chemie: Bedeutsame Stätten werden als Orte der Erinnerung mit einer Gedenktafel ausgezeichnet. Damit soll das kulturelle Erbe der Chemie erhalten und der Öffentlichkeit chemische Entdeckungen sowie berühmte Chemiker und deren Orte des Wirkens näher gebracht werden. Die historischen Wurzeln der Chemie und deren Auswirkung auf die Gegenwart und Zukunft stehen dabei im Vordergrund.

Bisherige Auszeichnungen

2009 – Erste Chemiefabrik der Schweiz in Winterthur
2010 – Altes Chemiegebäude der ETH Zürich
2011 – Laboratorium von J.-C. Galissard de Marignac in Genf

www.chemicallandmarks.ch

SCNAT – vernetztes Wissen im Dienste der Gesellschaft

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) mit ihren 35000 Expertinnen und Experten engagiert sich regional, national und international für die Zukunft von Wissenschaft und Gesellschaft. Sie stärkt das Bewusstsein für die Naturwissenschaften als zentralen Pfeiler der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung. Ihre breite Abstützung macht sie zu einem repräsentativen Partner für die Politik. Die SCNAT vernetzt die Naturwissenschaften, liefert Expertise, fördert den Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft, identifiziert und bewertet wissenschaftliche Entwicklungen und legt die Basis für die nächste Generation von Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern. Sie ist Teil des Verbundes der Akademien der Wissenschaften Schweiz.

Plattform Chemistry
Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT)
Schwarztorstrasse 9 | 3007 Bern
Tel. 031 310 40 96 | Fax 031 310 40 29
chemistry@scnat.ch | www.chemistry.scnat.ch

Fotos: Firmenarchiv Novartis, C. Portmann

Chemical Landmark 2012

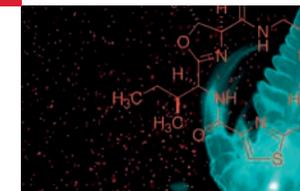
Die «Plattform Chemistry» der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) lädt ein zur Auszeichnung «Chemical Landmark 2012»

Donnerstag, 20. September 2012, 15.30 resp. 17.00 Uhr

Syngenta AG, Schwarzwaldallee 215, Basel
resp. Novartis Campus, Fabrikstrasse 6, Basel

sc | nat 

Chemistry
Platform of the Swiss Academy of Sciences



Chemical Landmark 2012

Die vierte Auszeichnung im Rahmen des Programms «Historische Stätten der Chemie» geht als Doppelauszeichnung nach Basel: Einerseits wird das **Rosental-Areal** als eigentliche «Wiege der Basler Chemie» ausgezeichnet. Andererseits wird die Bedeutung des **Firmenarchivs der Novartis** als Artefakte-Auszeichnung gewürdigt.

Rosental-Areal

Das Werk Rosental ist das älteste der heute noch erhaltenen Basler Chemie-Areale. Im Jahr 1862 erbaute die J. J. Müller & Cie., eine Spin-off-Firma der J. R. Geigy AG, auf den Rosentalmatten eine moderne Produktionsstätte für synthetische Farbstoffe. 1888 trat Traugott Sandmeyer in die Firma ein und trug mit seinen Verfahren massgeblich zum Erfolg des Unternehmens bei. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das Areal in verschiedene Richtungen durch neue Produktionsstätten erweitert. In den 1930er-Jahren begann man mit der Insektizid-Forschung und -Produktion, die durch die Entdeckung von Dichlordiphenyltrichlorethan (DDT) durch Paul Hermann Müller (Nobelpreis 1948) einen gewaltigen Aufschwung erlebte. Kurz darauf folgten Fungizide und Saatgutbeizen sowie pharmazeutische Produkte.

In der Mitte des letzten Jahrhunderts wurde das Areal durch Labor- und Bürogebäude erweitert. Die Produktion auf dem Rosental-Areal wurde in den 1960er-Jahren eingestellt und ins Werk Schweizerhalle verlegt. In der Folge wurden Betriebsbauten abgebrochen und an deren Stelle weitere Laborbauten errichtet. In den 1950er und 1960er-Jahren war die pharmazeutische Forschung vor allem bei der Entwicklung von entzündungshemmenden Antirheumamitteln sehr erfolgreich: Butazolidin®, Tanderil® und vor allem Voltaren® sind hier namhafte und international bekannte Produkte.

Ab ca. 1980 wandelte sich das Rosental-Areal immer stärker zum Firmensitz von Ciba-Geigy, Novartis und schliesslich Syngenta. Im Jahr 2007 wurden die letzten Forschungslabors der Syngenta verlegt. Derzeit befinden sich neben dem Hauptgeschäftssitz der Syngenta mehr als 30 Unternehmen und wissenschaftliche Institutionen der Life Sciences-Branche auf dem Rosental-Areal. Doch nebenbei steht noch eines der ältesten Gebäude auf dem Areal und zeugt stellvertretend von der reichen Geschichte der Basler Chemie und ruft bei Besuchern und Angestellten die historische Bedeutung des Geländes in Erinnerung.



Firmenarchiv der Novartis

Als ältestes Unternehmensarchiv der Schweiz verwaltet das Firmenarchiv der Novartis AG die Bestände aller ihrer Vorgängerfirmen zurück bis in die 1860er-Jahre. Namentlich sind dies die folgenden, unabhängig voneinander gewachsenen bzw. noch wachsenden Bestände der Firmen: J. R. Geigy AG (gegründet 1758), Durand & Huguenin AG (gegründet 1872), CIBA AG (gegründet 1884) und der darin integrierten Vorgängerfirmen, Sandoz AG (gegründet 1886) und darin integriert der Wander AG (ab 1967), Ciba-Geigy AG (Fusion von 1970) und Novartis AG (Fusion von 1996).

Ein grosses Stück der Geschichte der Basler chemisch-pharmazeutischen Industrie wird hier gesammelt, erschlossen und sicher aufbewahrt, aber auch Forschern, Historikern und weiteren Interessierten zugänglich gemacht. Das Firmenarchiv sorgt zudem dafür, dass auch künftige Generationen auf die aufbewahrten Unterlagen zurückgreifen können und setzt viel daran, die Bestände vor Zerfall, Zerstörung und Diebstahl zu schützen.

Das Archivgut umfasst verschiedenstes Schriftgut und nichtschriftliche Überlieferung, darunter Gründungsakten, Verträge, Protokolle von Generalversammlungen, Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungssitzungen, Geschäfts- und Revisionsberichte, Organisationsreglemente, Jahresabschlüsse, Investitionspläne, Statistiken, Personallisten, firmeneigene Publikationen, Areal- und Baupläne, Produktverpackungen sowie klassische und digitale Bild- und Tondokumente. Unter anderem finden sich im Archiv auch die Nobelpreismedaille von Paul Hermann Müller oder auch früheste pharmakologische Wirkstoffe sowie eine umfassende Sammlung von Werbe- und Produktdesigns. Das Firmenarchiv der Novartis verfügt gegenwärtig über rund 2,6 Laufkilometer erschlossene Akten und ca. 700 Laufmeter unbearbeitete Ablieferungen.

Mit seinen historischen Beständen stellt es das umfassende Gedächtnis der aussergewöhnlichen Errungenschaften und Leistungen der Schweizer chemisch-pharmazeutischen Industrie dar.



Die «Platform Chemistry» der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) freut sich, Sie mit Begleitung nach Basel zur Auszeichnung «Chemical Landmark 2012» einzuladen.

Programm Teil 1

Beginn 15.30 Uhr (Türöffnung um 15.00 Uhr)

- Begrüssung durch Prof. Dr. Felix Escher, Vizepräsident der SCNAT
- Laudatio von Prof. Dr. Hans-Jürgen Hansen, emeritierter Professor für Organische Chemie an der Universität Zürich
- Ansprache von Christoph Mäder, Mitglied der Geschäftsleitung der Syngenta AG
- Enthüllung der Gedenktafel
- Ausstellung zur Geschichte des Rosental-Areals

Bustransfer zum Novartis Campus

Programm Teil 2

Beginn 17.00 Uhr (Türöffnung um 16.30 Uhr)

- Begrüssung durch Prof. Dr. Karl Gademann, Präsident der «Platform Chemistry» der SCNAT
- Historischer Rückblick von Walter Dettwiler, Leiter Novartis Firmenarchiv
- Laudatio von Prof. Dr. Dieter Seebach, emeritierter Professor für Organische Chemie an der ETH Zürich
- Ansprache von Pascal Brenneisen, Novartis, Country President Switzerland
- Enthüllung der Gedenktafel
- Apéro riche

Anmeldung bis 5. September 2012

(mit beiliegender Antwortkarte oder per E-Mail)

Da die Platzzahl beschränkt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.